

ORTENAU

Übergriffe auf Frauen in Kehl

Polizei sucht unbekanntem Radfahrer

Kehl (red/sti). Zwei sexuelle Übergriffe auf Frauen meldet die Kehler Polizei.

Der erste Vorfall hat sich am Donnerstag ereignet. Eine Frau war kurz nach 6 Uhr auf ihrem Rad auf der Hauptstraße in Richtung Sundheim unterwegs. Wie die Polizei berichtet, wurde sie auf Höhe der Söllingstraße fast von einem Radfahrer gerammt.

Die Frau hat den Zusammenstoß vermeiden können, der Mann ist weiter in Richtung Neumühl geredelt. »Kurz vor der Kinzigbrücke holte sie der Mann erneut ein«, schreibt die Polizei. Er habe sie zum Anhalten gezwungen und zu sexuellen Handlungen aufgefordert. Gleichzeitig versperrte er ihr den Weg.

Der Frau gelang trotzdem die Flucht und machte eine Autofahrerin auf die Szene aufmerksam. Jetzt gab der Mann Fersengeld und flüchtete in einen nahegelegenen landwirtschaftlichen Weg in Richtung Willstätt.

Der Mann wird wie folgt beschrieben: 20 bis 25 Jahre, 170 bis 175 Zentimeter groß. Er war mit einem schwarzen Kapuzenpullover bekleidet und trug eine dunkle Hose. Das Mountainbike war schwarz lackiert und machte einen neuwertigen Eindruck.

Die Polizei schließt den Zusammenhang zu einem erst jetzt bekannt gewordenen, ähnlichen Vorfall am vergan-

genen Montag gegen 22 Uhr nicht aus. Hier waren vier junge Frauen nur wenige 100 Meter vom jetzigen Tatort entfernt auf dem Fahrradweg entlang der Ringstraße unterwegs. Auf Höhe des Friedhofs wurde die letzte der vier Frauen unvermittelt von einem Mann angehalten, der sich von hinten mit einem Mountainbike genähert hatte. Hier war es sogar zu einem Körperkontakt gekommen. Allerdings hatte der Mann die Flucht ergriffen, weil sich die Frau wehrte und um Hilfe rief.

Die Polizei bittet um Hinweise zur Identität der auf dem Phantombild abgebildeten Person. Sie werden unter ☎ 07851/8930 angenommen.



Mit diesem Phantombild sucht die Polizei nach dem Unbekannten.

Grafik: Polizei

In Kürze

Beziehungen aus neurologischer Sicht

Kehl (red/sti). Zum Vortrag »Social Brain – Zwischenmenschliche Beziehungen aus Sicht des Gehirns« wird auf Mittwoch, 26. September, in die Kehler Hochschule eingeladen. Warum sind Menschen bereit zu kooperieren? Und welche neurobiologischen Mechanismen machen es möglich, dass sich Menschen intuitiv verstehen und Empathie füreinander empfinden können? Der Vortrag ist in die Veranstaltungsreihe »Zukunftsfragen« eingebettet und beginnt um 18 Uhr in der Aula der Hochschule. Referent ist Joachim Bauer, Neurobiologe und Arzt am Uniklinikum Freiburg. Der Vortrag wird in deutscher Sprache gehalten und simultan ins Französische übersetzt. Der Eintritt ist frei.

Mit dem Biologen durchs Hochmoor

Ortenau (red/sti). Das Naturschutzzentrum Ruhestein bietet am Donnerstag, 27. September, eine rund 2,5-stündige naturkundliche Führung auf die Hornisgrunde an. Treff ist um 10.15 Uhr am Parkplatz Mummelsee. Welche Tiere und Pflanzen in einem Hochmoor leben und welche Besonderheiten das Moor zu bieten hat, wird von dem Biologen Marc Förschler auf dem »Grindenpfad« erläutert. In dieser urigen Landschaft kann man sich von einer ganz besonderen Atmosphäre verzaubern lassen. Die Besteigung des Bismarckturmes ermöglicht Fernblicke.

Senioren aktivieren ihre grauen Zellen

Offenburg (red/sti). Mentales Aktivierungstraining für Senioren bietet das Katholische Bildungszentrum Offenburg ab Mittwoch, 26. September, an. Folgetermine sind am 10., 17. und 24. Oktober. Die Teilnehmer treffen sich jeweils von 9.15 bis 11 Uhr im Bildungszentrum Offenburg. Referentin ist Dorothea Kluckert aus Nordrach. Anmeldungen nimmt das Katholische Bildungszentrum Offenburg, ☎ 0781/925040, entgegen; hier erhalten Interessierte auch weitere Informationen zum Seminar.

Weintrauben haben es ganz schön in sich

Ortenau (red/sti). Zum Kräutelerlebnisabend unter dem Titel »Weintraube – für ein beerenstarkes Immunsystem« lädt der Deutsche Verein für Gesundheitspflege für Dienstag, 25. September, ein. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Adventgemeinde Offenburg, Seestraße 4. Anmeldungen sind unter ☎ 0781/9703379 (Esther Busch) möglich.



Richtiges Verhalten auf dem Bahnsteig will gelernt sein: Beamte der Mobilen Kontroll- und Überwachungseinheit aus Stuttgart verteilen im Rahmen der Präventionsaktion »Sicherer Schulweg« Flyer an die Schulkinder.

Foto: Bundespolizei

Gefahren oft unterschätzt

Aktion »Sicherer Schulweg«: Bundespolizei informiert über richtiges Verhalten auf dem Bahnsteig

Mit einer Präventionsaktion will die Bundespolizei dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche auf dem Weg von und zur Schule nicht »unter die Räder« kommen. Gestern waren die Beamten im Bereich der Schwarzwaldbahn aktiv.

VON MICHAEL MÜLLER

Offenburg. »Ich hab mal gesehen, wie ein Kind morgens beim Einsteigen abgerutscht und zwischen Zug und Bahnsteig hängengeblieben ist«, erzählt Michaela Himmelsbach (19) von einem Vorfall am Bahnhof in Steinach. Das Kind hatte Glück im Unglück: Es gelang anderen Fahrgästen, das Kind noch rechtzeitig wieder auf den Bahnsteig zu hieven.

Solche Vorfälle ereignen sich immer wieder auf den

Bahnhöfen im Ortenaukreis. Auch Drängeleien und Schubereien sind nicht selten. Grund genug für die Bundespolizei, alljährlich ihre Präventionsaktion »Sicherer Schulweg« zu starten. Gestern waren die Beamten auf den Bahnhöfen entlang der Schwarzwaldbahn zwischen Offenburg und Haslach aktiv. Verstärkung erhielten sie von Einsatzkräften der Mobilen Kontroll- und Überwachungseinheit (MKÜ) aus Stuttgart.

Hektik auf dem Heimweg

Jeder hat es eilig, jeder will möglichst der Erste im Zug sein. Da nehmen manche Schüler auch schon mal gern die »Abkürzung« über die Gleise, um zum richtigen Bahnsteig zu kommen, anstatt den Umweg über die offizielle Unterführung zu nehmen. Auch auf dem Heimweg ist oft Hektik angesagt. »Da muss ich oft richtig

hetzen, um meinen Anschluss zu kriegen«, erzählt Stefanie Mußler (18), die in Lahr aufs Gymnasium geht und in Oberkirch-Haslach zu Hause ist. Nicht selten sei auch, dass die Kinder sich auf dem Bahnsteig zweifelhaften »Mutproben« unterziehen, weiß Alfons König, Präventionsbeauftragter der Bundespolizei – etwa nach dem Motto: Wer wagt sich am nächsten an die Bahnsteigkante, wenn ein Zug kommt?

Dabei sei das Risiko groß, zu stürzen oder vom Sog des einfahrenden Zuges auf die Gleise gezogen zu werden. Vor allem die etwas Älteren überschätzen oft die eigenen Fähigkeiten und unterschätzen die Gefahr, weiß Freimut Lusch, Pressesprecher der Bundespolizei.

Damit es auch künftig nicht zu schweren Unfällen kommt, sorgten die Beamten auf den Bahnsteigen dafür, dass alles gesittet abließ und dass Raufe-

rien oder Sachbeschädigungen ausblieben. Und natürlich standen sie auch den Schülern Rede und Antwort und verteilten Info-Flyer. »Vor allem die Jüngeren sind sehr interessiert«, schildert Dennis Kramer von der MKÜ seine Beobachtungen. Erste Vorfälle blieben jedenfalls aus.

Die Aktion »Sicherer Schulweg« ist nur ein Teil der Präventionsarbeit der Bundespolizei. Und wie sieht es mit der »Halbwertzeit« solcher Aktionen aus? Haben die Schüler das nicht alles wieder vergessen, wenn die Beamten verschwunden sind? Der langfristige Effekt sei statistisch nicht messbar, gibt Freimut Lusch zu. Aber »das eine oder andere bleibt sicher hängen. Und stellen Sie sich vor, es würde wirklich was passieren. Dann würden alle gleich fragen: Warum wurde keine Präventionsarbeit gemacht?«

Podium gibt Schwachen eine Stimme

Diskussion zum Thema »Sexueller Missbrauch – sprechen hilft« im Offenburger »Salmen«

Offenburger (sti). Mit »Sexueller Missbrauch – sprechen hilft« ist eine Podiumsdiskussion am Montag, 22. Oktober, im Offenburger »Salmen« überschrieben. Sie steht unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Edith Schreiner und wird vom Verein »Aufschrei! – Verein gegen sexuelle Gewalt« organisiert. Beginn ist um 20 Uhr.

Auf dem Podium sitzen Sibylle Laurischk, Isabelle Müller, Adolf Gallwitz, Klaus Michael Böhm und Dagmar Stumpe-Blasel. Sibylle Laurischk ist Mitglied des Bundestags (FDP), Vorsitzende des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen sowie Jugend und Rechtsanwältin in Offenburg.

Isabelle Müller stammt aus Unterreichenbach und hat das Buch »Phönix Tochter« geschrieben. Adolf Gallwitz ist Diplom-Psychologe, Professor an der Hochschule für Polizei und Prodekan der sozialwissenschaftlichen Fakultät Villingen-Schwenningen.

Klaus Michael Böhm ist Richter am Oberlandesgericht Karlsruhe und Vorsitzender der Behandlungsinitiative, Opferschutz-Präventionsarbeit mit tatgeneigten Menschen. Dagmar Stumpe-Blasel arbeitet als Sozialpädagogin, ist Gestalt- und Traumafachberaterin der Beratungsstelle



Die Opfer sexueller Gewalt schweigen oft. Und dieses Schweigen will der Verein »Aufschrei!« brechen.

Archivfoto: dpa

»Aufschrei!«. Der Verein »Aufschrei!« wurde 1990 gegründet und ist als Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt und sexuellen Missbrauch im ganzen Ortenaukreis tätig. Der Verein gehört dem Paritätischen

Wohlfahrtsverband an und ist Träger der freien Jugendhilfe. Das Beratungsteam setzt sich aus Dipl. Sozialpädagogen mit therapeutischer Beratungsausbildung zusammen. Das Angebot beinhaltet

geschlechtsspezifische Beratung für Betroffene, Angehörige und Institutionen. Zudem bietet »Aufschrei!« Präventionsangebote und Fortbildungen an.

Im Mittelpunkt der Beratung des Vereins »Aufschrei!« stehen die betroffenen Mädchen und Jungen, Frauen und Männer. »Es ist uns ein besonderes Anliegen, sie ernst zu nehmen«, stellen die Helfer fest. Sie würden darin bestärkt, ihre Kompetenzen zu entdecken und darin unterstützt, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen. Sie sollen einen selbstbestimmten Weg im Umgang mit der sexualisierten Gewalterfahrung entwickeln.

Prävention Schwerpunkt

Da sexueller Missbrauch die Entwicklung von Mädchen und Jungen gefährdet, wird ein großes Augenmerk beim Verein auf Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche gerichtet. Schule und Kindertagesstätte, Jugendhilfe und Vereine stellen eine gute Plattform dar, Kinder und Jugendliche in einem verlässlichen Rahmen zu erreichen. Neben der Stärkung von Kindern werden auch Informationen und Weiterbildung für Eltern und pädagogische Fachkräfte angeboten.

ORTENAU IN 100 SEKUNDEN

Mittelbadische-Presse .TV

Heute u. a. als Thema: Neumayer Takt für Sanierung: Rechnungen von Handwerkern und Lieferanten sollen vorerst nicht bezahlt werden.

www.mittelbadische-presse.tv